



# GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN  
CHRISTUSKIRCHE  
STUTTGART GÄNSHEIDE

NR. 6 OKTOBER/NOVEMBER 2020

*Liebe Gemeinde,  
liebe Leserin, lieber Leser,*



der Herbst ist da und mit ihm das Erntedankfest. Wir bringen Gott unseren Dank, dass wir wieder ein Jahr lang bekommen haben, was wir zum Leben brauchen. Und was es genussreich und schön macht.

Normalerweise feiern wir an Erntedank einen bunten und fröhlichen Festgottesdienst. Dieses Jahr ist alles anders – wir kennen das ja inzwischen schon. Vielleicht sind manche Menschen auch innerlich gespalten im Blick auf die Ernte dieses Jahres: Das Jahr hat uns allen als wahrlich lebensverändernde Gabe auch die Corona-Pandemie gebracht – aber ob das ein Grund zur Dankbarkeit ist??

Ich will das Leid vieler Menschen nicht verharmlosen. Und doch kann man es auch einmal bewusst so zu sehen versuchen, finde ich. Dank Corona haben wir alle nämlich auch viel gelernt in diesem Jahr, nicht nur an virologischem und Basiswissen und Hygieneregeln. Ich glaube, wir haben dieses Jahr auch eine Menge darüber gelernt, was uns eigentlich wirklich wichtig ist. Wenn's hart auf hart kommt; wenn das gewohnte Leben einfach ausgesetzt wird.

Wie wichtig für unseren inneren Menschen der menschliche Kontakt ist und die Nähe zu anderen Menschen, das haben wir doch erst dieses Jahr wirklich verstanden.

Oder Corona hat auch neue Klarheit gebracht, hat manches an den Tag gebracht, vor dem wir einfach nicht mehr die Augen verschließen können. Ich denke etwa an die Bilder aus den Fleischfabriken oder aus den Wohncontainern der Erntehelfer. Das hat uns mit den Schattenseiten unseres Wohlstands konfrontiert, aber ich denke, das Erschrecken ist auch hilfreich – wenn es gut geht, kann daraus ein erster Schritt der Heilung werden. Noch sind die Probleme nicht gelöst, aber unsere Bewusstheit ist gewachsen und in vielen Menschen die Entschlossenheit, ihren Beitrag für ein menschen- und umweltgemäßeres Wirtschaften zu leisten. Oder wenigstens zu versuchen.

Auch für diese neue Nachdenklichkeit kann man dankbar sein, finde ich.

In diesem Sinn ein gesegnetes Erntedankfest im Jahr des Herrn 2020!

*Ihre Vertretungspfarrerin Katharina Roos*

## GOTTESDIENSTE BESONDERS FÜR KINDER UND FAMILIEN

Bitte beachten Sie die Aushänge  
im Schaukasten!

## TAUFTERMINE

Sie können Ihr Kind gern zur Taufe  
anmelden, wir suchen dann ggf.  
gemeinsam mit den Vertretungspfarrern/  
-pfarrerinnen einen Termin.

## ERNTEDANK – TEILEN MIT DENEN, DIE MANGEL LEIDEN

Am **Sonntag, 11. Oktober**, feiern wir das  
Erntedankfest. Dazu möchten wir unseren  
Altar mit guten und schönen Gaben  
schmücken, um für die Fülle zu danken,  
die wir jeden Tag erleben. Wir würden uns  
dieses Jahr besonders freuen, wenn Sie  
reichlich Gaben für den Erntedankaltar  
bringen. Ihre Sachspenden können Sie  
ab **Dienstag, 6. Oktober, in der Kirche**  
abstellen (bitte beachten Sie die  
Abstandsregeln). Frische Lebensmittel  
wie Obst, Gemüse oder Blumen bitte erst  
am **Samstag, 10. Oktober**, bringen.

Die Schwäbische Tafel, die die  
Spenden immer nach dem Erntedankfest  
abholt, schreibt uns in diesem Jahr:

„Vieles ist anders geworden, aber  
gleichgeblieben sind die Armut in  
unserer reichen Gesellschaft und die  
Lebensmittelüberschüsse. Wir werden  
damit rechnen müssen, dass noch mehr

Menschen auf die Lebensmittelspenden  
der Tafeln angewiesen sein werden und  
dieser Herausforderung stellen wir uns  
mit aller Kraft.

Umso wichtiger ist für uns zu erleben,  
dass wir Unterstützung bekommen. Wir  
freuen uns darauf, Ihre gespendeten  
Lebensmittel abholen zu dürfen, um  
damit unser Angebot für die Bedürftigen  
bereichern zu können.

Die Armut in Stuttgart ist nun für  
viele Leute sichtbarer geworden, weil  
unsere KundInnen in langen Schlangen  
vor den Tafelläden in der Hitze, im Regen  
und unter den Blicken der Bevölkerung  
ausharren.

... Wir erleben dadurch auch eine  
große Welle der Hilfsbereitschaft. So hat  
jeder Schatten auch eine Lichtseite.

Wie jedes Jahr freuen wir uns  
besonders über haltbare Lebensmittel  
wie Nudeln, Konserven, Schokolade,  
Kosmetikartikel, Kaffee und andere  
besondere Gaben.“

Auch Geldspenden sind möglich –  
bar oder auf das Gemeindep konto,  
IBAN DE71 6005 0101 0002 1835 09,  
bitte mit Stichwort „Tafel/ Erntedank“.  
Herzlichen Dank!

*Ulrike Voigt*



## ABSAGE DES MARTINIMARKTES 2020

Nach langen Überlegungen und vielen Gesprächen – auch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Martinimarktes – haben wir im Kirchengemeinderat nun schweren Herzens beschlossen, den Martinimarkt in diesem Jahr ganz abzusagen. Der Grund ist naheliegend: Die aktuelle, unsichere Lage wegen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Hygiene-Maßnahmen machen es derzeit unmöglich, den Martinimarkt bei uns zu organisieren und durchzuführen. Darüber waren sich alle an den Gesprächen Beteiligten einig, auch wenn wir es alle sehr bedauern. Denn unser Martinimarkt ist ein wichtiger, traditioneller Termin im Jahr – für unsere Kirchengemeinde und die gesamte Gänsheide –, auf den sich viele freuen, nicht zuletzt, um andere Menschen zu treffen, beisammenzusein und sich auszutauschen. Doch gerade das ist im Augenblick leider nicht umsetzbar. Das gilt unter den vorgegebenen Bedingungen ebenso für den Bereich des Verkaufs.



## Ausblick

Als Ausgleich – und um eine positive Perspektive zu haben – haben wir uns im Kirchengemeinderat überlegt, statt des ausgefallenen Martinimarktes ein Gemeindefest im Frühling bzw. im Frühsommer nächsten Jahres durchzuführen, bei dem man auch den Außenbereich einbeziehen kann. Das geht natürlich nur, wenn es die Umstände zulassen. Hoffen wir das Beste!

## Wichtiger Hinweis zur Warenabgabe

Da der Martinimarkt nun nicht stattfinden wird, dürfen ab sofort auch keine Waren bei der Gemeinde mehr abgegeben werden. Bitte denken Sie daran.

Nun hoffen wir, dass sich die aktuelle Lage entspannt und wir uns bald wieder in größerer Runde ungezwungen begegnen und Zeit miteinander verbringen können!

*Verena Zürcher*

*Vorsitzende des Kirchengemeinderates*

## Bitte um Spenden

Da der Ausfall des Martinimarktes auch eine große Lücke auf dem Gemeindekonto bedeutet, wären wir für Geldspenden sehr dankbar.

*Sonja Walter*

*Kirchenpflegerin*

VORTRAG ZUM  
REFORMATIONSTAG



***Samstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr***

Am Reformationstag, 31. Oktober, hält Prof. Dr. Hermann Ehmer wieder einen Vortrag zur Reformationgeschichte.

Vor 450 Jahren, am 11. September 1570, starb in Stuttgart der Reformator Johannes Brenz und wurde am Tag darauf in der Stiftskirche beigesetzt. Brenz war einer der letzten aus der Generation der Reformatoren. Das Gedächtnis seines Todes gibt Anlass, auf das Leben von Brenz und die Reformation insgesamt zurückzublicken. Dies wird Prof. Dr. Hermann Ehmer beim alljährlichen Vortrag zum Reformationstag am Samstag, 31. Oktober 2020, 19.30 Uhr in der Christuskirche tun.

ORGELKONZERT  
MITCHELL MILLER

5.....



***Sonntag, 8. November, 18 Uhr***

Auch Organisten gehören zu den Künstlern, denen die Auftrittsmöglichkeiten und Einnahmen mit Konzerten durch Corona fast vollständig weggebrochen sind. So wollte unser Organist Mitchell Miller im Frühjahr beim Walcker-Organ-Wettbewerb in Schramberg spielen, wozu es nicht gekommen ist.

Einen Teil des Programms spielt er nun in einem Konzert in der Christuskirche am Sonntag, den 8. November, um 18 Uhr. Zu hören sind unter anderem das große e-moll Präludium von Nicolaus Bruhns (ein junger, leider sehr früh gestorbener Barock-Komponist), ein Flötenkonzert von Christian Heinrich Rinck (1770–1846) und die Sonate in gis-moll von Josef Rheinberger (1839–1901). Herzliche Einladung!

Der Eintritt ist frei und wir bitten am Ausgang um Spenden.

.....6 DIE STUTTGARTER SCHULD-  
ERKLÄRUNG VON 1945

..... Hermann Ehmer

In unserem Gesangbuch steht in der Abteilung „Bekenntnisse“ unter Nr. 837 die Stuttgarter Schulderklärung. Sie gehört damit – wie etwa das Augsburger Bekenntnis oder die Barmer Erklärung – zu den Texten, die mit einem bestimmten Ort verbunden sind. Mit der Barmer Erklärung gehört die Stuttgarter Schulderklärung zu den Glaubenszeugnissen aus dem 20. Jahrhundert. Wie aber kam es, dass diese Erklärung ausgerechnet in Stuttgart abgegeben wurde?

Zur Vorgeschichte der Stuttgarter Erklärung gehört der vom Dritten Reich vom Zaun gebrochene Zweite Weltkrieg. Dieser stellte die Schuldfrage für jeden Deutschen, und so auch für die Kirchen und ihre Leiter. Dies um so mehr, als die Kirchen 1945 die einzigen größeren Organisationen waren, die im Zusammenbruch übrigblieben.

In Württemberg hatte sich Landesbischof Wurm im Laufe der Zeit zum entschiedenen Gegner des Dritten Reichs entwickelt. Er wandte sich mit Briefen an die Spitzen des Dritten Reichs gegen die Euthanasie, die Tötung von unheilbar Kranken, ebenso auch gegen die Judenverfolgung. Es wurde ihm deswegen Stillschweigen auferlegt. Doch waren seine Briefe ins Ausland gelangt, so dass Wurm bei den Alliierten zu hohem Ansehen kam.



Seit Dezember 1941 arbeitete Wurm an einer Einigung der deutschen evangelischen Kirche, um nach Kriegsende sofort handeln zu können. Er organisierte eine erste Zusammenkunft der Leitungen der deutschen Landeskirchen vom 27.– 31. August 1945 im hessischen Treysa. Dort wurde die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) vorläufig gegründet und ein zwölfköpfiger Rat mit Wurm als Ratsvorsitzenden gewählt.

Dieser Rat der EKD sollte auf 18. Oktober 1945 zu einer ersten Sitzung in Stuttgart zusammenkommen. Gleichzeitig reisten am 17. Oktober einige Vertreter der Ökumene nach Stuttgart, was der deutschen Seite aber unbekannt geblieben war. Die Delegation bestand aus Willem A. Visser't Hooft, Generalsekretär des in Bildung begriffenen Ökumenischen Rats der Kirchen, ferner Samuel M. Cavert, Generalsekretär der christlichen Kirchen Nordamerikas, Sylvester C. Michelfelder, Präsident des Rats der Lutherischen Kirchen der USA, Alphonse Koechlin, Präsident des Schweizer Evangelischen Kirchenbunds, Pierre Maury,

Vertreter der Französischen reformierten Kirche, und Marcel Sturm, Aumônier der französischen Armee, der die Einreise und die Reisemöglichkeiten vermittelt hatte, sowie Prof. Hendrik Kraemer von der Niederländischen reformierten Kirche. Die Delegation besuchte Wurm noch am 17. Oktober und erklärte ihm, dass man die ökumenischen Beziehungen wieder aufnehmen wolle. Dafür sei aber von deutscher Seite ein Wort zu dem eben erst zu Ende gegangenen Dritten Reich notwendig.

Noch am selben Abend fanden Gottesdienste im Furtbachhaus und der Markuskirche statt, den einzigen noch brauchbaren kirchlichen Räumen in der Innenstadt. In der Markuskirche predigte Martin Niemöller, der kurz zuvor aus der KZ-Haft befreit worden war, über Jeremia 14,7–11: ‚Ach Herr, unsere Missetaten haben es ja verdient; aber hilf doch um deines Namens willen!‘ In seiner Stegreifpredigt sagte Niemöller, es genüge nicht, den Nazis die Schuld zu geben, auch die Kirche müsse ihre Schuld bekennen. Damit war der Weg für die Stuttgarter Schulderklärung bereitet.

Die Vertreter der Ökumene nahmen an der Sitzung des Rats teil, die am Nachmittag des 18. Oktober im Haus der Studentenverbindung Vitruvia (Eugenstaffel 22) stattfand. Hier legten einige der Ratsmitglieder persönliche Schuldbekennnisse ab und baten um Vergebung. Die Vertreter der Ökumene ersuchten um eine schriftliche Erklärung.

Am Abend berieten die Ratsmitglieder im Gebäude der Bibelgesellschaft (Hauptstätter Str. 51B) über die Erklärung anhand von zwei Entwürfen. Am 19. traf man sich wieder an der Eugenstaffel mit der ökumenischen Delegation, zu der nun auch Bischof George Bell von Chichester/England gestoßen war. Die Erklärung wurde verlesen und unterzeichnet von Bischof Theophil Wurm, Gustav Heinemann, Hans Asmussen, Rudolf Smend, den Bischöfen Hans Meiser und Otto Dibelius, Hans Lilje, Martin Niemöller, Hugo Hahn, Wilhelm Niesel und Heinrich Held.

Die Stuttgarter Schulderklärung ist ein eigenartiges und einzigartiges Dokument, das gewiss manche Fragen aufwirft und Anlass zu Kritik bietet. So wurde der Mord an den Juden nicht erwähnt und der Begriff der Schuld wird zu allgemein gebraucht. Es handelte sich ursprünglich um eine Beichte, ein Sündenbekenntnis, das nun zum Bekenntnis wurde. Die Schulderklärung wurde am 11. November 1945 im Württembergischen Evangelischen Gemeindeblatt und auch sonst veröffentlicht und rief in Deutschland nicht wenige Kontroversen hervor. In den Kirchen des Auslandes wurde die Schulderklärung ausnahmslos positiv aufgenommen. Das Stuttgarter Schuldbekenntnis öffnete somit die Türen nach draußen, sie ermöglichte auch Hilfe von außen. Stellvertretend dafür sind die CARE-Pakete aus den USA zu nennen, die die ökumenische Verbundenheit der Kirchen bezeugten.

## WEIHNACHTSPÄCKCHEN „SCHLUPFWINKEL“

Trotz Corona und immer noch sommerlichen Temperaturen planen wir voraus und können Ihnen erfreulicherweise berichten, dass sich das verantwortliche Team entschlossen hat – gerade im Hinblick auf die Betroffenen –, auch in diesem Jahr die Päckchenaktion durchzuführen. Allerdings müssen wir leider auf Grund der Hygienevorgaben auf die beliebten selbstgebackenen Gutsle in den Taschen verzichten. Wir wären Ihnen stattdessen sehr, sehr dankbar, wenn Sie uns statt der Kekse eine großzügige Spende zukommen lassen könnten, damit wir eine Alternative einkaufen können. Selbstverständlich dürfen Sie sehr gern weiterhin Schals stricken; bislang verfügen wir noch über keine größeren Vorräte.

Wir werden, aus heutiger Sicht, das Packen der Taschen am **Freitag, 11. Dezember 2020**, durchführen.

Ihnen allen für Ihre Unterstützung herzlichen Dank und bleiben Sie vor allem gesund.

*Hans-Jürgen Grünefeld*



## WÄRMESTUBE

Liebe Gemeinde, Sie wissen alle, dass auf Grund der derzeitigen Corona-Lage unsere diakonische Mithilfe in diesem Jahr ausfallen musste.

Es wurde aber für das kommende Winterhalbjahr ein Konzept ausgearbeitet, für das auch wieder unser Einsatz erbeten wird.

Den Gästen werden aus der Wärmestube heraus abgepackte Vesperbrotbeutel übergeben; diese werden dann mit nach Hause genommen oder im Freien verzehrt.

Wir werden daher wie bisher – morgens ab 10.30 Uhr – die Brötchen belegen und in Tüten der Vesperkirche verpacken. Natürlich wäre es schön, wenn zusätzlich Kuchen mit ausgegeben werden könnten, nur müssten das „trockene“ oder gut verpackbare Kuchen(stücke) sein, da sonst die Tüten durchnässt werden. Ab 12 Uhr erfolgt dann die Ausgabe, s. oben.

Unser erster Einsatz ist am **21.11.20** und sollten Sie kreative „trockene“ Kuchenideen (Gebäckideen) haben, bitte am Freitag, den 20.11., bis 18 Uhr im Gemeindehaus oder bei Grünefeld, Grüneisenstraße 8, 0711/24 14 38, abgeben. Vielen Dank!

*Dagmar Herp / Hans-Jürgen Grünefeld*



<p><b>PFARRAMT</b> <b>N.N.</b>                  Gänsheidestraße 29, 70184 Stuttgart                  Telefon 56 61 07 20                  VertretungspfarrerIn:                  Katharina Roos, Telefon 46 54 55</p>	<p><b>LEITUNG</b> <b>Florian Löthe</b>, Florian.Loethe@                  ÖKUM. CHOR oekumenischer-chor-stuttgart.org</p>
<p><b>GEMEINDE- SEKRETÄRIN</b> <b>Dr. Ulrike Voigt</b>                  Mo, Mi, Fr von 9 bis 12 Uhr                  im Gemeindebüro Gänsheidestraße 29                  Telefon 56 61 07 20                  Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche                  @elkw.de</p>	<p><b>DIRIGENT</b> <b>Christof Schmidt</b>                  POSAUNENCHOR Christof.Schmidt@ejus-online.de</p>
<p><b>GEMEINDE- DIAKONIN</b> <b>Anna-Lena Dörrer</b>                  Telefon 0179 / 327 84 33                  anna-lena.doerr@stuttgart-diakonat.de</p>	<p><b>VORSITZENDER</b> <b>Friedhelm Künemund</b>                  POSAUNENCHOR</p>
<p><b>KIRCHEN- PFLEGERIN</b> <b>Sonja Walter</b>                  Telefon 56 61 07 22, kirchenpflege.                  stuttgart.christuskirche@elkw.de</p>	<p><b>LEITUNG</b> <b>Elena Röser-Pischik</b>                  KINDERCHOR</p>
<p><b>MESNER/IN</b> <b>Jamila Orujova</b>                  HAUS- Gänsheidestraße 29,                  MEISTER/IN Telefon 56 61 07 25</p>	<p><b>ORGANIST</b> <b>Mitchell Miller</b>                   Die Kontaktdaten erhalten Sie bei                  Bedarf über das Gemeindebüro                  Telefon 56 61 07 20,                  Gemeindebuero.Stuttgart.                  Christuskirche@elkw.de</p>
<p><b>KIRCHEN- GEMEINDE- RÄTINNEN / RÄTE</b> Verena Zürcher (Vorsitzende)                  Margret Frenz                  Anette Pelizaeus                  Bettina Sarnes                  Daniela Schäfer                  Susanne Spannbauer                  Matthias Ulmer                  Iris Williams                  Christian West</p>	<p><b>LEITUNG</b> <b>Sabrina Rodrigues</b>                  KITA Hackländerstraße 40                  GÄNSHEIDE Telefon 24 63 39</p>
	<p><b>JUGEND- REFERENTIN</b> <b>Noomi Sadowski</b>                  Telefon 187 71-45</p>
	<p><b>DIAKONIE- STATION</b> <b>Marco Weinmann</b> (Pflegebereichsleitung)                  MITTE/OST Gablenberger Hauptstraße 77,                  Telefon 550 38 53 70, Fax 550 38 53 71                  m.weinmann@ds-stuttgart.de</p>
	<p><b>DIAKONIE- PFARRAMT</b> <b>Beratung in Notlagen und Vermittlung an spezielle Beratungsstellen</b>                  Telefon 46 90 89-10,                  ute.hummel@elk-wue.de</p>
	<p><b>HOSPIZ</b> Begleitungen zu Hause, in Pflege-                  STUTTART einrichtungen und im Krankenhaus:                  Telefon 237 41-0</p>
	<p><b>PSYCHOLO- GISCHE BERA- TUNGSSTELLE</b> der Ev. Landeskirche,                  Augustenstraße 39B, Tel. 66 95 90;                  www.beratungsstelle-stuttgart.de</p>

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Nach wie vor ist wegen der Pandemie mit Ausfällen und Änderungen der Räume etc. zu rechnen.

Beachten Sie bitte die Aushänge und die Absprachen per Telefon und Mail mit den GruppenleiterInnen oder erkundigen Sie sich im Gemeindebüro (56 61 07 20).

### Ökumenischer Chor

Mittwoch, 20 Uhr, Christuskirche  
(unter Beachtung der Corona-Regeln,  
bitte anmelden!)

### Posaunenchor (Christuskirche)

Donnerstag, 19.00 – 19.45 Uhr Jungbläser  
20.00 – 21.30 Uhr Chor

### Wirbelsäulengymnastik

Mittwoch, 9 Uhr, Großer Saal,  
Kursleiterin: Pia Muff

**Französisch** – Dienstag, 13. und  
27. Oktober, 3. und 17. November,  
jeweils 10.00 – 11.15 Uhr, Kleiner Saal

### Kinderchor

(bitte erkundigen Sie sich ggf. bei der  
Leiterin, Frau Röser-Pischik!)

#### **Gruppe „Kindergarten“**

Dienstag, 15.00 – 15.30 Uhr  
(Gemeindehaus)

#### **Gruppe „Vorschule und Erstklässler“**

Dienstag, 15.40 – 16.20 Uhr (Kirche)

#### **Gruppe „Jugendchor“**

Dienstag, 16.30 – 17.10 Uhr  
(Gemeindehaus)

### CVJM-Jungchar

Freitag, 16.30 – 18.00 Uhr,  
im Großen Saal bzw. Jugendraum  
Für Kinder von Klasse 1 bis 5

### VCP Pfadfindergruppe

**Wir teilen ab sofort die Gruppe  
altersgerecht und haben deshalb Platz  
für neue Mitglieder!**

Freitag, 18.15 – 19.30 Uhr,  
(Jungpfadfinder, 4. bis 6. Klasse)  
Freitag, 19.30 – 20.45 Uhr (ab 7. Klasse)  
im Großen Saal bzw. Jugendraum

### ÖKUMENISCHER LITERATURTREFF



im Gemeindehaus St. Konrad  
in der Staffenbergstraße 52,  
donnerstags um 20 Uhr:

**19. November:** Biblisches Thema  
(Vorbereitung: Pfarrer Seeberger)

Herzliche Einladung zu Lektüre und  
Gespräch!

### BESUCHSKREIS

Mittwoch, 25. November, 10 Uhr  
im Kleinen Saal

---

### GEMEINDEBRIEF 1/2021

**Redaktionsschluss:**

**Montag, 16. November 2020**

**Erscheinungstermin:**

**Montag, 30. November 2020**

---



## Kaffee und Kultur

Derzeit in der Christuskirche, Achtung:  
**Beginn 15.30 Uhr!** Ohne Kaffeetrinken

**15. Oktober**

### *Entfremdung und Erlösung*

Richard Wagners Werke im Licht der  
 Philosophie des 19. Jahrhunderts  
 Referent: Hanns-Eugen Stöffler

**26. November**

### *Der politische HAP Grieshaber –*

Dokumente und Geschichten  
 Referent: Prof. Dr. Kurt Fempfel



## NACHMITTAGS- UNTERNEHMUNG



### *Jeweils am Donnerstag!*

**Treffpunkt: Haltestelle Bubenbad,**  
*siehe unten, Rückkehr ca. 18.30 Uhr*

**Donnerstag, 8.10.,** Treffpunkt:  
 13.20 Uhr, Bubenbad stadtauswärts.  
 Wir fahren mit Dipl.-Landschaftsgärtner  
 Georg Schiel nach Hohenheim.  
 Bitte umgehend bei Eva-Maria Ahrend,  
 Tel. 462 52 73, anmelden.

**Donnerstag, 12.11.,** 14.00 Uhr,  
 wir fahren mit Herrn Schiel zum  
 Max-Eyth-See.  
 Bitte 4 – 5 Tage vorher bei Eva-Maria  
 Ahrend, Tel. siehe oben, anmelden.

### IMPRESSUM

Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde  
**HERAUSGEBER** Pfarramt der Christuskirche  
 Pfarrer: N.N. Für diesen Gemeindebrief  
 verantwortlich: Dr. Ulrike Voigt, E-Mail:  
 pfarramt.stuttgart.christuskirche@elkw.de  
**ERSCHEINUNGSWEISE** zweimonatlich  
**DRUCK** logo Print GmbH, Metzingen  
**AUFLAGE** 2700 Exemplare  
**VERTEILER** An alle Haushalte im Gebiet  
 der Christuskirche  
**BILDER** Privat, GEP  
**ANSCHRIFT** Gänsheidestraße 29,  
 70184 Stuttgart, Telefon 0711/56 61 07 20,  
 Fax 0711/56 61 07 21,  
 Internet: [www.christuskirche-stuttgart.de](http://www.christuskirche-stuttgart.de).  
 Gemeindesekretärin Dr. Ulrike Voigt ist im  
 Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag von  
 9 bis 12 Uhr in der Regel erreichbar. E-Mail:  
 Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche@  
 elkw.de  
**GEMEINDEKONTO** Christuskirche Stuttgart,  
 BW-Bank, BIC: SOLADEST600,  
 IBAN: DE71 6005 0101 0002 1835 09

# GOTTES- DIENSTE



## IN DER CHRISTUSKIRCHE

- SA 3. Oktober **KONFIRMATIONS-**  
UND SO 4. Oktober **GOTTESDIENST**  
JEWEILS 10.00 UHR  
*Pfrin. Deimling*  
(für KonfirmandInnen und  
ihre Angehörigen)
- SO 11. Oktober **GOTTESDIENST** zu Erntedank  
10.00 UHR  
*Kirchenrat i. R. Dopffel*
- DO 15. Oktober **GOTTESDIENST**  
11.00 UHR  
Haus Morgenstern  
*Präd. Burckhardt*
- SO 18. Oktober **GOTTESDIENST**  
10.00 UHR  
*Pfrin. Deimling*  
mit Vorstellung der neuen  
KonfirmandInnen
- SO 25. Oktober **GOTTESDIENST**  
10.00 UHR  
*Pfrin. Dr. Kohler-Weiß*  
**Achtung:**  
**Ende der Sommerzeit! Uhr um  
1 Stunde zurückstellen.**
- SA 31. Oktober **VORTRAG ZUM REFOR-**  
19.30 UHR **MATIONSTAG, Prof. Dr. Ehmer:**  
„Johannes Brenz, sein Leben  
und die Reformation“  
(siehe Seite 5)
- SO 1. November **GOTTESDIENST**  
10.00 UHR  
*Pfrin. Dr. Kohler-Weiß*
- SO 8. November **GOTTESDIENST**  
10.00 UHR  
*Diakoniefarrerin Ehrmann*
- SO 8. November **ORGELKONZERT** Mitchell Miller  
18.00 UHR (siehe Seite 5)
- SO 15. November **GOTTESDIENST**  
10.00 UHR  
*Kirchenrat i. R. Dopffel*
- SO 22. November **GOTTESDIENST**  
10.00 UHR  
mit Totengedenken und  
besonderem Musikprogramm:  
Mitchell Miller (Orgel) und  
Kai Preußker (Bariton)  
*Pfr. Dr. Freyd*
- DO 26. November **GOTTESDIENST**  
11.00 UHR  
Haus Morgenstern  
*Pfr. Dr. Freyd*
- SO 29. November **GOTTESDIENST** zum 1. Advent  
10.00 UHR mit den Kindern vom KU-3  
*Pfrin. Roos*
- SO 6. Dezember **GOTTESDIENST** zum 2. Advent  
10.00 UHR mit SchülerInnen und  
LehrerInnen des  
Heidehof-Gymnasiums  
*Rektor Dr. Lannert*